



BRAIN

Broad Research in Artificial Intelligence
and Neuroscience

ISSN 2067-3957

Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche von Andreea Blezneag

BRAIN. Broad Research in Artificial Intelligence and Neuroscience

Teilband 14, Ausgabe 3

www.brain.edusoft.ro

Chefredakteur: Bogdan Patrut

1. Kognitiv-behaviorale Bewältigungsstrategien als Prädiktor für die Schwere des Suizidrisikos

Romulus-Dan Nicoară – Universität für Medizin und Pharmazie „Iuliu Hațieganu“, Rumänien (RO), Ana-Maria Nicoară – Universität für Medizin und Pharmazie „Iuliu Hațieganu“, Cluj-Napoca, Rumänien (RO), Doina Cosman – Abteilung für Medizinische Psychologie, Universität für Medizin und Pharmazie „Iuliu Hațieganu“, Cluj-Napoca, Rumänien (RO), Horia-George Coman – Abteilung für Medizinische Psychologie, Universität für Medizin und Pharmazie „Iuliu Hațieganu“, Cluj-Napoca, Rumänien (RO)

Zusammenfassung

Hintergrund und Zielsetzung: Kognitiv-behaviorale Bewältigungsstrategien stehen in engem Zusammenhang mit Depression und Suizidrisiko. Ziel dieser Studie ist es, die spezifischen Merkmale dieser Strategien sowie deren Einfluss auf das Depressionsniveau und suizidale Gedanken zu untersuchen.

Methoden: Die Studie umfasste insgesamt 131 Teilnehmer, davon 65 mit klinisch diagnostizierter Depression und 66 Kontrollpersonen. Beide Gruppen erhielten psychometrische Tests: Montgomery-Asberg-Depressionsskala (MADRS), Depression Anxiety Stress Scale (DASS21R), Strategic Approach to Coping Scale (SACS) sowie die Columbia Suicide Severity Rating Scale (C-SSRS), um Unterschiede zwischen depressiven und nicht-depressiven Personen im Hinblick auf ihre kognitiv-behavioralen Bewältigungsstrategien zu bewerten.

Ergebnisse und Schlussfolgerung: Die Ergebnisse der statistischen Analyse der Skalenwerte zeigten signifikante Unterschiede zwischen depressiven und nicht-depressiven Patienten. Zudem deuten die Daten darauf hin, dass kognitiv-behaviorale Bewältigungsstrategien als Prädiktoren genutzt werden können, um das Suizidrisiko frühzeitig zu erkennen und entsprechend präventiv zu handeln.

Schlüsselwörter: Depression, Suizidrisiko, behaviorale Bewältigungsstrategien.

2. Psychosoziale Integration ausländischer Studierender an der Fakultät für Zahnmedizin in Craiova

Elena-Cristina Andrei – Abteilung für Histologie, Fakultät für Zahnmedizin, Universität für Medizin und Pharmazie, 200349 Craiova, Rumänien (RO), Anca Mihaela Predescu – Abteilung für Histologie, Fakultät für Zahnmedizin, Universität für Medizin und Pharmazie, 200349 Craiova, Rumänien (RO), Alexandru Dan Popescu – Abteilung für Endodontie, Fakultät für Zahnmedizin, Universität für Medizin und Pharmazie, 200349 Craiova, Rumänien, Dan Valeriu Voinea – Fakultät für Philologie, Universität Craiova, Rumänien (RO), Alexandrina Mihaela Popescu – Abteilung für Lehrerbildung, Universität Craiova, Rumänien (RO), Mihaela Aurelia Ștefan – Abteilung für Lehrerbildung, Universität Craiova, Rumänien (RO), Sanda Amelia Drăcea – Abteilung für Biophysik, Universität für Medizin und Pharmazie, 200349 Craiova, Rumänien, Oprea Valentin Bușu – Abteilung für Lehrerbildung, Universität Craiova, Rumänien.

Zusammenfassung

Interkulturelle Bildung im rumänischen Raum ist ein bislang unzureichend behandeltes Thema. Vor dem Hintergrund des deutlichen Anstiegs ausländischer Studierender an der Universität für Medizin und Pharmazie in Craiova sowie der Einführung von Studienprogrammen in englischer Sprache – die sowohl Studierende aus EU- als auch Nicht-EU-Ländern anziehen – wurde eine Studie zur sozio-kulturellen Integrationsfähigkeit der Studierenden an der Fakultät für Zahnmedizin Craiova im englischsprachigen Studienprogramm entwickelt.

Die allgemeinen Ziele der Studie umfassen folgende Aspekte: den Grad der sozialen Integration der Studierenden; den Grad der Zufriedenheit mit den Bildungsbedürfnissen; die Effektivität des Feedbacksystems; aufgetretene Probleme während der Studienjahre, wie Konflikte, Diskriminierung etc.; sowie die Qualität von Kursen und Praktika im Vergleich zu den Herkunftsländern.

Die Zielgruppe der Studie besteht aus Studierenden der Zahnmedizin im englischsprachigen Studiengang, Studienjahre I–III. Die Teilnehmenden stammen sowohl aus EU- als auch aus Nicht-EU-Staaten. Von den insgesamt 93 in diesem Studiengang eingeschriebenen Studierenden nahmen 71 mit informierter Zustimmung an der Fragebogenerhebung teil.

Schlüsselwörter: Interkulturelle Bildung; Zahnmedizin; Diskriminierungsphänomene; Feedback.

3. Verwendung des WBSI-Fragebogens in einer Studiengruppe von Patienten mit Polytrauma im Zeitraum 2015–2021

Mihaela Anghela – Abteilung für Klinisch-Medizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien (RO), Virginia Marina – 2. Abteilung für Arbeitsmedizin, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien (RO), Cosmina Alina Moscu – Notfallabteilung des Krankenhauses, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien, Aurelia Romila – Abteilung für Klinisch-Medizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien (RO), Liliana Dragomir – Abteilung für Klinisch-Medizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien (RO), Aurelian-Dumitrache Anghela – Abteilung für Allgemeinchirurgie, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien, Alina-Maria Lescai – Abteilung für Klinisch-Medizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizin und Pharmazie, „Dunărea de Jos“-Universität, Str. Domnească 35, 800201 Galați, Rumänien (RO)

Zusammenfassung

Diese Studie entsprang dem Mitgefühl für den Patienten und der Tatsache, dass die Medizin stets nach optimalen Lösungen für das Wohl des Patienten strebt. Gesundheit beschränkt sich jedoch nicht nur auf den körperlichen Zustand – auch der psychische Status, das Umfeld und die Erholungsdauer müssen berücksichtigt werden. Der medizinische Eingriff endet nicht mit der lebensrettenden Maßnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Ein Polytrauma erfordert rasche und sichere medizinische Maßnahmen, doch der Patient erholt sich nicht unmittelbar von diesem tragischen Ereignis. Zeit, Geduld, Aufmerksamkeit, Bewältigungsmechanismen, psychisches Wohlbefinden und ein förderliches Umfeld sind notwendig, um die ärztliche Intervention zu ergänzen und eine vollständige sowie schnelle Genesung zu ermöglichen. Die Dauer der Hospitalisierung bedeutet finanzielle Kosten, doch die vollständige Wiederherstellung – insbesondere das seelische Wohl – bringt versteckte Kosten mit sich, die sowohl vom Patienten als auch vom Gesundheitssystem getragen werden.

Ausgehend von diesen Überlegungen versucht die vorliegende Studie, der medizinischen Versorgung einen zusätzlichen Wert zu verleihen. Polytrauma wird als möglicher Auslöser für eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) betrachtet, wobei die Genesung eng mit den individuellen Bewältigungsstrategien verknüpft ist. Ziel der Studie war es, das verbindende Element in diesem „Polytrauma-Genesungs“-Pfad zu finden. Warum verläuft die Genesung in manchen Fällen leichter? Warum variiert die Zahl der Krankenhaustage bei ähnlicher Verletzungsschwere? Warum erholen sich einige Patienten mit schwereren Verletzungen besser als andere mit geringerem Schweregrad?

Diese Studie hatte zum Ziel aufzuzeigen, inwiefern das Trauma und seine psychologischen Auswirkungen (Grübeln, Alpträume, Angstzustände, zwanghafte Gedanken zur Verletzung) verantwortlich sein können für eine erschwerte Genesung.

Schlüsselwörter: WBSI, Posttraumatische Belastungsstörung, Polytraumatische Verletzungen.

4. Beziehung zwischen Gefühlen und dem Risiko des Burnout-Syndroms beim medizinischen Personal der Notaufnahme des Krankenhauses Galați während der Covid-19-Pandemie

Cosmina-Alina Moscu – Universität „Dunărea de Jos“, Str. Domnească 47, 800201 Galați, Rumänien (RO), Virginia Marina – Universität „Dunărea de Jos“, Fakultät für Medizin und Pharmazie (RO), Aurelian-Dumitrache Anghel – Universität „Dunărea de Jos“, Str. Domnească 47, 800201 Galați, Rumänien (RO), Mihaela Anghel – Universität „Dunărea de Jos“, Str. Domnească 47, 800201 Galați, Rumänien (RO), Liliana Dragomir – (RO), Anamaria Ciubara – (RO)

Zusammenfassung

Einleitung:

Das Burnout-Syndrom ist eine Folge chronischer Belastungen durch berufliche Stressoren. Die große Anzahl an SARS-Covid-19-Infizierten hatte insbesondere auf das medizinische Personal in Notaufnahmen eine besondere psychologische Auswirkung.

Material und Methode:

Es handelte sich um eine deskriptive Studie mit medizinischem Personal der Notaufnahme des Kreiskrankenhauses Galați, das an vorderster Front im Kampf gegen das Coronavirus stand. Alle 120 Teilnehmer unterzeichneten eine Einverständniserklärung und füllten anschließend einen soziodemografischen Fragebogen, einen selbst entwickelten Fragebogen

zur Erfassung der während der Covid-19-Pandemie empfundenen Gefühle sowie den MBI-HSS (MP) (Maslach Burnout Inventory – Human Services Survey für medizinisches Personal) zur Einschätzung ihres Burnout-Risikos aus.

Ergebnisse:

Die Studie ergab, dass 45 % der Befragten einem hohen Burnout-Risiko ausgesetzt waren. Das medizinische Personal der Notaufnahme zeigte ein Ausmaß an Burnout, das direkt proportional zu ihrer Berufserfahrung war.

Fazit:

Die Prävalenz des Burnout-Syndroms in der Notaufnahme ist hoch – mehr als die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte leiden an einem hohen Burnout-Niveau. Höheres Alter, geringere Berufserfahrung und weibliches Geschlecht sind prädiktive Faktoren für das Burnout-Syndrom. Zu den selbstberichteten Risikofaktoren gehören Überstunden, Arbeitsbelastung, Bürokratie, Schlafmangel, fehlender Respekt durch Patienten und Kolleg:innen, Angst vor Virusinfektion und Belastung durch Patientenversorgung. Gefühle wie Erschöpfung, Stress und Depression hängen eng mit den Symptomen des Burnout-Syndroms zusammen.

Schlüsselwörter: Burnout, Prävalenz, Beruf, Notaufnahme, MBI-HSS (MP)

5. Die Auswirkungen der postpartalen Depression auf die sozio-professionelle Integration

Beatris Cela Stan – (RO), Virginia Marina – Universität „Dunărea de Jos“, Fakultät für Medizin und Pharmazie, (RO), Anamaria Ciubara – (RO), Eva-Maria Elkan – (RO), Oana-Cristina Alexandru –(RO)

Zusammenfassung

Die moderne Frau ist heutzutage zunehmend Herausforderungen ausgesetzt. Sei es durch ihre Arbeit, ihr äußeres Erscheinungsbild oder ihren Familienstand – sie muss stets zeigen, dass sie den Anforderungen effizient gewachsen ist. Dieses ständige Vergleichen und das Messen an erbrachter Leistung führen dazu, dass an sich normale, physiologische Vorgänge als stressig wahrgenommen werden.

Die Mutter, die ihr Kind aufzieht, möchte den vielen Herausforderungen gewachsen sein – auch wenn sie dabei unter Druck von ihrer Familie, ihren eigenen Anforderungen, Werten und Überzeugungen sowie von ihrem sozialen Umfeld oder der Gesellschaft steht. Deshalb ist das Abrutschen in eine Depression besonders leicht.

Die Unterstützung, die sie möglicherweise durch Familie, Freunde oder Fachpersonal erhält, kann sie vor schwerwiegenden Komplikationen bewahren – wie z. B. einer Verschlimmerung der Depression, dem Verlust des Arbeitsplatzes, dem langfristigen Verlust des Selbstwertgefühls, der Vernachlässigung oder dem Missbrauch des Kindes, dem Übergang zu suizidalem Verhalten in einem Moment des Ungleichgewichts oder dem Missbrauch von Alkohol, manchmal sogar im Beisein des Kindes.

Die Identifizierung von Faktoren, die den Beginn und den Fortbestand der postpartalen Depression beeinflussen, kann helfen, dieser vorzubeugen und frühzeitig in gefährdeten Familien einzugreifen, mit dem Ziel, Frauen zu stärken und Kinder gesünder und glücklicher aufwachsen zu lassen.

Die postpartale Depression ist ein relativ häufiges Phänomen in der weiblichen Bevölkerung, wobei die Gesamtprävalenz bei 31 % liegt – davon machen leichte Formen 19 % und mittelschwere bis schwere Formen 12 % aus.

Zu den einflussreichen Faktoren zählen: eine schwache Unterstützung der Mutter durch ihr soziales Umfeld, Probleme im Zusammenhang mit geringem Selbstwertgefühl, ein schwierigeres Temperament des Kindes, das unruhiger sein und den Schlaf-Wach-Rhythmus der Mutter stören kann, frühere Episoden postpartaler Depression sowie die Anzahl der vorangegangenen Geburten.

Schlüsselwörter: Postpartale Depression, Mutterschaft, Kind, postpartale Psychose, ursächliche Faktoren.

6. Ein kindzentrierter Ansatz zur Organisation des Bildungsprozesses in der neuen ukrainischen Grundschule aus neuropsychologischer Sicht

Oksana Bilier – PhD der Erziehungswissenschaften, Dozentin am Lehrstuhl für Vorschul- und Grundschulpädagogik, Staatliche Pädagogische Universität Sumy, benannt nach A. S. Makarenko (UA), Olha Vasko – PhD der Erziehungswissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Vorschul- und Grundschulpädagogik, Staatliche Pädagogische Universität Sumy (UA), Viktoriia Hrynko – Dr. der Erziehungswissenschaften, Professorin der Fakultät für Natur- und Mathematikwissenschaften sowie Informatik in der Primarstufe, Staatliche Pädagogische Universität Donbas (UA), Oleksandr Melnyk – Kandidat der Erziehungswissenschaften, außerordentlicher Professor der Abteilung für Grundschulbildung, Regionales Institut für Weiterbildung der Pädagogen Saporischschja (UA), Tetiana Hurkova – Kandidatin der Erziehungswissenschaften, außerordentliche Professorin der Abteilung für Grundschulbildung, Regionales Institut für Weiterbildung der Pädagogen Saporischschja (UA), Liudmyla Korolova – Kandidatin der Erziehungswissenschaften, außerordentliche Professorin, Abteilung für Pädagogik und Unterrichtsmethoden, Nationale Akademie Chortyzja, Saporischschja (UA)

Zusammenfassung

Der Bildungsprozess in der neuen ukrainischen Grundschule ist durch viele spezifische neuropsychologische Merkmale und Aspekte gekennzeichnet. Dies erfordert von Lehrkräften umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Organisation, Management und Modernisierung des Bildungsprozesses sowie in der Interaktion mit den Kindern der neuen ukrainischen Grundschule.

Ein zentraler Trend in der heutigen Bildung ist der kindzentrierte, individualisierte und persönlichkeitsorientierte Ansatz, bei dem der Schüler – mit seinen Fähigkeiten, seinen individuellen neuropsychologischen Möglichkeiten und seinem kreativen Potenzial – im Mittelpunkt steht.

Der kindzentrierte Ansatz in der Organisation des Bildungsprozesses hat sich in den letzten Jahren zu einem natürlichen Begleitphänomen des Lernprozesses entwickelt, was auf die rasanten Globalisierungsprozesse zurückzuführen ist. Dieser Ansatz lenkt die Aufmerksamkeit von Lehrkräften, Psychologen, Soziologen und Bildungsexperten auf eine der zentralen Herausforderungen der heutigen Welt – die Erziehung einer gesunden, selbstbewussten Zivilgesellschaft, die zu Selbstfürsorge, Selbstverwirklichung sowie beruflicher und persönlicher Entwicklung fähig ist.

All diese Prozesse beginnen bereits im frühen Bildungsstadium, wenn das Kind seine ersten Informationen über die Welt, über sich selbst, andere und die Realität erhält.

Schlüsselwörter: Individualisierung des Lernens, personalisierter Ansatz, Aktualisierung von Lehransätzen, innovative Veränderungen, psychologische Prozesse.

7. Neuropsychologische Überlegungen zur kommunikativen Kompetenz angehender Pädagoginnen und Pädagogen

Viktoriia Halchenko – Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Vorschulpädagogik, Dragomanov Ukrainische Staatliche Universität (UA), Viktoriia Levchenko – Dr. der Philosophie, außerordentliche Professorin, Fakultät für Psychologie, Sozialarbeit und Sonderpädagogik, Abteilung für praktische Psychologie, Borys Grinchenko Universität Kiew (UA), Iryna Shcherbakova – Kandidatin der Philosophischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin, Abteilung für öffentliche Gesundheit und biomedizinische Grundlagen der Körperkultur, Staatliche Pädagogische Universität Sumy benannt nach A. S. Makarenko (UA), Olena Medianova – Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin der Abteilung für Sozialpsychologie, Nationale Universität Odesa I.I. Mechnikov (UA), Yevheniia Kaliuzhna – Dr. der Psychologie, außerordentliche Professorin, Abteilung für praktische Psychologie, Fakultät für Psychologie, Sozialarbeit und Sonderpädagogik, Yeva Poplavska – Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, Dozentin der Abteilung für Psychologie und Pädagogik, Internationale Humanistische Universität (UA)

Zusammenfassung

Der Artikel bietet eine theoretische Analyse der psychologischen und psycholinguistischen Fachliteratur zum Forschungsthema und untermauert wissenschaftliche Positionen zum Verständnis der kommunikativen Kompetenz durch zukünftige Lehrkräfte als integrale Persönlichkeitseigenschaft. Diese vereint die allgemeine Kommunikationskultur mit spezifischen Ausprägungen in der späteren pädagogischen Praxis.

Ziel des Artikels ist eine psycholinguistische Analyse des Verständnisses des Begriffs „kommunikative Kompetenz“ bei zukünftigen Lehrkräften in Vorschuleinrichtungen durch die Verwendung dieses Begriffs als Reizwort in einem assoziativen Kettenexperiment.

Die Studie bedient sich theoretischer Methoden (Analyse, Synthese, Generalisierung, theoretische Modellierung) sowie diagnostischer Verfahren (Beobachtung, Befragung, Fragebogen, freies assoziatives Experiment), um empirische Daten über das Verständnis des Begriffs „kommunikative Kompetenz“ bei Studierenden auf verschiedenen Stufen ihrer beruflichen Ausbildung zu erheben.

Die Ergebnisse erschöpfen nicht alle Möglichkeiten der Forschung, jedoch wurde die Verwendung des Begriffs „kommunikative Kompetenz der zukünftigen Lehrkraft“ als Reizwort im Kettenassoziationsexperiment als sinnvoll erachtet. Dabei wurden unterschiedliche Assoziationsreaktionen bei Studierenden verschiedener Studienjahre im Fach Vorschulpädagogik festgestellt. Es zeigte sich, dass für Studierende höherer Semester die motivationale, wertbezogene sowie reflexiv-perzeptive Dimension im Vordergrund des Begriffsverständnisses stehen, während bei Studierenden des zweiten Studienjahres der konzeptuelle Aspekt überwiegt. Diese Unterschiede im Begriffsverständnis erklären sich durch die unterschiedliche berufspraktische Erfahrung, die die Studierenden während ihrer Ausbildung sammeln.

Schlüsselwörter: Kommunikative Kompetenz, Assoziatives Kettenexperiment, Reizwörter, Wortassoziationen, Assoziatives Reizfeld, Kernreaktionen des Reizfeldes, Berufskultur.

8. Kunsttherapie als wirksames Mittel zur Stressbewältigung: Neuropsychologische Besonderheiten

Vira Kramchenkova – Doktorin der psychologischen Wissenschaften, ordentliche Professorin, Professorin am Lehrstuhl für Psychologie, Nationale Pädagogische Universität Charkiw H. S.

Skovoroda (UA), Victoriia Nazarevych – Außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie, Ph.D., Staatliche Humanwissenschaftliche Universität Riwne (UA), Marianna Kompanovych – Ph.D. der Psychologie, außerordentliche Professorin, Leiterin der Abteilung für Psychologie, Privatwirtschaftliche Hochschule „Interregionale Akademie für Personalmanagement“ (UA), Iryna Boreichuk – Ph.D. der Psychologischen Wissenschaften, Leiterin der Abteilung für Psychologie und Pädagogik, Internationale Universität Kiew (UA), Tetiana Dziuba – Ph.D.-Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Psychologie, Staatliche Pädagogische Universität Poltawa V. G. Korolenko (UA), Anastasiia Panasiuk – Dozentin am Lehrstuhl für Psychologie und Pädagogik, Internationale Universität Kiew (UA)

Zusammenfassung

Der Artikel präsentiert die Forschungsergebnisse zur Nutzung der wirksamsten Methoden zur Stressbewältigung bei Kindern und Erwachsenen, insbesondere zur Anwendung der Kunsttherapie. Die Relevanz der Studie ergibt sich aus der Notwendigkeit, in Krisensituationen, die in der heutigen Zeit häufig auftreten, eine belastbare Stressresistenz aufzubauen.

In der Studie wurden die Begriffe „Angst“, „Sorge“ und „Kunsttherapie“ definiert. Es wurden Aspekte untersucht, die sich auf die Auswirkungen von Stress auf Kinder, seine Ursachen sowie die Haupttrends zur Überwindung beziehen. Die Kunsttherapie wird als eine der wirksamsten Methoden zur Stressprävention und -bewältigung beschrieben. Die Ergebnisse der Untersuchung bestätigen die Hypothese, dass Kunsttherapie sowohl ein effektives Mittel zur Stressüberwindung als auch zur Prävention darstellt. Als besonders wirksam erwiesen sich unter anderem Märchentherapie und kunsttherapeutische Verfahren. Zudem wurden neurophysiologische Ursachen von Stress bei Kindern erforscht sowie Voraussetzungen und auslösende Faktoren charakterisiert.

Zur Erreichung fundierter Ergebnisse wurden Methoden der Synthese, Analyse, Forschung sowie wissenschaftlich-beschreibende Methoden eingesetzt. Die Studie diente als Grundlage für die Definition von Wegen zur Stressüberwindung, zur Entwicklung wirksamer diagnostischer und psychokorrektiver Verfahren. Zur Festlegung effektiver Bewältigungsstrategien wurden bestehende wissenschaftliche Forschungen analysiert und spezifische Merkmale bestimmt.

Die Resultate der Studie lieferten die Basis für die Identifizierung stressbezogener Merkmale in Krisensituationen, die Analyse wirksamer Bewältigungsmethoden, die Beschreibung neurophysiologischer Stressursachen sowie die Charakterisierung der Kunsttherapie als wirksamste Methode zur Stressbewältigung. Der Artikel ist das Ergebnis intensiver Forschungsarbeit und wissenschaftlicher Analyse zum benannten Thema.

Schlüsselwörter: Angst, Neurophysiologische Merkmale, Stressresistenz, Wege zur Stressbewältigung, psychischer Zustand.

9. Die Psychodrama-Methode der Gruppenpsychotherapie

Nataliia Pylypenko – PhD in Psychologie, unabhängige Forscherin, Schweiz (RO), Halyna Radchuk – Doktorin der Psychologie, ordentliche Professorin, Leiterin der Abteilung für Entwicklungspsychologie und Beratung, Nationale Pädagogische Universität Ternopil Wolodymyr Hnatiuk (UA), Viktoriia Shevchenko – Doktorin der Philosophie in Psychologie, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Psychologie und Pädagogik, Nationale Akademie der Nationalgarde der Ukraine (UA), Olena Horetska – PhD in Psychologie, außerordentliche Professorin, Berdjansk Staatliche Pädagogische Universität (UA), Nataliia Serdiuk – PhD in Psychologie, außerordentliche Professorin an der Staatlichen Pädagogischen Universität, Olha Savytska – PhD in Psychologie,

außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Nationale Universität Kamjanez-Podilskyj Iwan Ohijenko.

Zusammenfassung

Der Artikel stellt eine theoretisch-methodologische Analyse der Psychodrama-Methode in der Gruppenpsychotherapie vor. Es werden Ziel, Aufgaben, Vorteile, Besonderheiten und die Struktur des klassischen Psychodramas als Methode der Gruppentherapie untersucht. Außerdem versucht der Artikel, Psychodrama als Prozess der Gruppentherapie zu definieren. Dabei werden die Verbindungen zwischen Psychodrama und anderen psychologischen Ansätzen beleuchtet.

Besonders hervorgehoben wird ein phänomenologischer Ansatz zur Untersuchung der Interaktionen innerhalb psychodramatischer Therapiegruppen, mit dem Ziel, effektive Technologien zur Umsetzung psychodramatischer Techniken zu entwickeln. Die methodologische und methodische Essenz psychodramatischer Technologien in der Gruppentherapie, ihre Hauptmerkmale und Ziele werden begründet.

Aus integrativer Sicht sichern psychodramatische Technologien in der Gruppenpsychotherapie die Verbindung und gegenseitige Abhängigkeit psychodiagnostischer und psychodevelopmentaler Komponenten. Der Artikel berücksichtigt die organisatorischen, methodischen und strukturell-dynamischen Merkmale des Einsatzes interaktiver und rollenspielbasierter Methoden in Abhängigkeit von der Art des Psychodramas.

Es wird aufgezeigt, wie die Psychotechnik des „Spiegelns“ in Kombination mit der Märchenmetapher (die Methode der Märchendarstellung) in allen Arten von Psychodrama praktisch angewendet werden kann. Dabei wird auf die Vorteile und Ressourcen dieser Methode eingegangen. Abschließend wird die methodische Kombination von Psychodrama und Transaktionsanalyse innerhalb der Technik des „psychodramatischen Dreiecks“ erörtert. Es werden methodische Empfehlungen zur Korrektur emotionaler Störungen mithilfe der Psychodrama-Methode gegeben.

Zu den relevanten Indikatoren für die Wirksamkeit der Psychodrama-Methode in der Gruppenpsychotherapie zählen Katharsis, Einsicht (Insight), Vertrauensausdruck und ein Gefühl von Komfort im Raum der Gruppeninteraktion und Rückmeldung als objektive Realität.

Schlüsselwörter: Psychotechniken, Protagonist, Katharsis, Einsicht, Interaktive Interaktion, Rollenspiele, Kreativität, Spontaneität, Teilen.

10. Wechselbeziehung zwischen Psychotherapie, Psychokorrektur und psychologischer Beratung

Liudmyla Matiash-Zaiats – Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Staatliche Universität Mykhailo Drahomanow der Ukraine (UA), Inna Stepanenko – Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, Dozentin am Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Staatliche Universität Mykhailo Drahomanow der Ukraine, Olena Kryukova – Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Magistra der Psychologie, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Staatliche Universität Mykhailo Drahomanow der Ukraine (UA), Olena Horetska – PhD in Psychologie, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Psychologie, Staatliche Pädagogische Universität Berdjansk (UA), Nataliia Rodina – Doktorin der Psychologischen Wissenschaften, ordentliche Professorin, Leiterin des Lehrstuhls für Differentielle und Sonderpsychologie, Nationale Universität Odesa I.I. Mechnikov (UA), Olena Hrek – Kandidatin der Psychologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Theorie und Praxis der Angewandten Psychologie, Südukraine Nationale Pädagogische Universität K. D. Uschynsky (UA)

Zusammenfassung

Die moderne Neurorehabilitation konzentriert sich in erster Linie auf die Wiederherstellung von Sprache und kognitiven geistigen Prozessen und betrachtet die Rehabilitation der Persönlichkeit als Aufgabe der Psychotherapie. Der Artikel zeigt, dass ein behutsamer Umgang, eine Veränderung des „Körperbildes“ sowie neurotische Erfahrungen, die für die meisten Patienten mit organischen Hirnschädigungen charakteristisch sind, die Wirksamkeit der neuropsychologischen Rehabilitation erheblich beeinflussen.

Die Neurorehabilitation fokussiert sich auf die Wiederherstellung sprachlicher und kognitiver Prozesse und begreift die Persönlichkeitsrehabilitation als Ziel psychotherapeutischer Intervention. Anhand klinischer Fälle wird veranschaulicht, dass die geschwächte Haltung zur eigenen Person, Veränderungen im Körperbild und neurotische Erlebnisse, wie sie bei Patienten mit idiophrenischen Erkrankungen häufig vorkommen, die neuropsychologische Rehabilitationswirkung beeinträchtigen.

Der Artikel untersucht die theoretischen und methodologischen Grundlagen und definiert die zentralen Begriffe des Themas. Die Relevanz der Arbeit ergibt sich aus innovativen gesellschaftlichen Anforderungen zur Lösung psychologischer Probleme unter Berücksichtigung neurologischer Besonderheiten des menschlichen Denkens. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich der Neurorehabilitation bieten die Grundlage zur Bestimmung wirksamer Methoden der Psychokorrektur.

Ziel der Untersuchung ist es, die Wechselbeziehung zwischen Psychotherapie, Psychokorrektur und psychologischer Beratung auf der Grundlage neurorehabitativer Konzepte zu bestimmen. Nach Auswertung der Daten wurde festgestellt, dass der ischämische Hirnvorfall nicht näher spezifiziert war; es wird angenommen, dass die beobachteten neurologischen Symptome (Störungen in Sprache, Bewegung, emotionalem Bereich) mit residualen Symptomen nach einem transitorisch-ischämischen Anfall zusammenhängen, was eine vertiefte Untersuchung erfordert.

Schlüsselwörter: Neuropsychologische Rehabilitation, Persönlichkeitsanpassung, Mittelbarer verbaler Einfluss, Haltung zur Persönlichkeit, Indirekter verbaler Einfluss.

11. Neuropädagogik der Kommunikations-Imitation. Möglichkeiten für den ukrainischen Englischlehrer

Oksana Savchenko – Kandidatin der philologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Praxis der englischen Sprache und Methodik des Englischunterrichts, Drohobytsche Staatliche Pädagogische Universität Ivan Franko (RO), Halyna Prystai – Kandidatin der philologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Praxis der englischen Sprache und Methodik des Englischunterrichts, Drohobytsche Staatliche Pädagogische Universität Ivan Franko (UA), Mariia Hulych – Kandidatin der pädagogischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Praxis der englischen Sprache und Methodik des Englischunterrichts, Drohobytsche Staatliche Pädagogische Universität Ivan Franko (UA), Liliia Sobol – Kandidatin der philologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Praxis der englischen Sprache und Methodik des Englischunterrichts, Drohobytsche Staatliche Pädagogische Universität Ivan Franko (UA), Halyna Stupnytska – Kandidatin der philologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Praxis der englischen Sprache und Methodik des Englischunterrichts, Drohobytsche Staatliche Pädagogische Universität Ivan Franko.

Zusammenfassung

Der Artikel behandelt die Probleme der Motivation, der Spezifität und der Effektivität der Nutzung von Chatbots durch ukrainische Studierende der Geisteswissenschaften beim

Erlernen der englischen Sprache. Auf der Grundlage der Analyse soziologischer Daten werden neue Empfehlungen für den Englischlehrer vorgestellt.

Ziel des Artikels ist es, das Problem der Nutzung neuer kommunikativer Simulationsmöglichkeiten heutiger Chatbots "von innen" zu definieren, das heißt aus der Perspektive der persönlichen Motivation der Teilnehmer des Bildungsprozesses. Dies ermöglichte es, die allgemeineren und invariant neuro-pädagogischen Mechanismen der Anregung durch anthropomorphe Umgebungen und Werkzeuge im Englischunterricht zu verstehen.

Die Autoren verwendeten soziologische, statistische, modellierende und prognostische pädagogische Methoden, um das reale Bild der Nutzung von Chatbots durch Studierende im Englischunterricht auf der Grundlage bestehender neurowissenschaftlicher Theorien sowie realer Prioritäten der Studierenden zu skizzieren und allgemeine methodologische Empfehlungen für die Modellierung kommunikativer Simulations-Technologien in der Sprachpädagogik zu geben.

Das Hauptergebnis des Artikels ist die Objektivierung des realen neuropsychologischen Bildes der Motivation der Studierenden in der englischsprachigen Kommunikation mit Chatbots sowie die Präsentation einer fünfkomponentigen Gradation von Nutzungsszenarien für Chatbots durch Studierende mit unterschiedlichen Wissensniveaus, persönlichen Ansprüchen und Selbstorganisationsfähigkeiten.

Die theoretischen Schlussfolgerungen des Artikels bestehen in:

- a) Bestätigung und Weiterentwicklung bereits bestehender Bestimmungen über die Nutzung von Simulationstechnologien;
- b) Abhandlungen über die ukrainischen Besonderheiten der Nutzung von Chatbots im Englischunterricht im Kontext des neuro-pädagogischen Ansatzes;
- c) Der Beweis der These, dass englischsprachige Chatbots außerhalb der Bildungspläne verwendet werden und meist ein optionales, spontanes oder persönliches Intensionswerkzeug beim Erlernen einer Fremdsprache darstellen.

Schlüsselwörter: Spontane Nutzung von Chatbots, neuropsychologische Mechanismen, persönliche Motivation, anthropomorphe Umgebung, Nutzungsszenarien, Priorisierung, kommunikativer Kontext.

12. Die neuropädagogischen Aspekte der mentalen und kognitiven Aktivität bei Kindern im frühen Schulalter

Nataliia Bakhmat – Ph.D. habil. (Pädagogik), Professorin, Leiterin des Lehrstuhls für Theorie und Methodik der Grundschule, Kamianets-Podilskyi Ivan Ohienko Nationaluniversität (UA), Liudmyla Dzhyhun – Ph.D. in Pädagogik, außerordentliche Professorin, Lehrstuhl für Psychologie und Pädagogik, Nationale Universität Khmelnytskyi (UA), Maryna Mishchenko – Kandidatin der psychologischen Wissenschaften, Assistenzprofessorin am Lehrstuhl für Psychologie, Pavlo Tychyna Uman State Pedagogical University, Olena Polishchuk – Doktorin der Philosophie, Lehrerin am Lehrstuhl für Psychologie, Pavlo Tychyna Uman State Pedagogical University, Olha Savytska – Kandidatin der psychologischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin am Lehrstuhl für Bildungspsychologie, Kamianets-Podilskyi Ivan Ohienko Nationaluniversität (UA), Svitlana Dorofey – Kandidatin der psychologischen Wissenschaften, Senior Lecturer, Kamianets-Podilskyi Ivan Ohienko Nationaluniversität (UA)

Zusammenfassung

Dieser Artikel behandelt theoretische Ansätze zur Untersuchung der psychologischen Entwicklung von Kindern im frühen Schulalter und zur Untersuchung kognitiver Prozesse.

Dies ist von Bedeutung, da jede Altersgruppe mit ihrer eigenen dominierenden Aktivität verbunden ist. Die führende Aktivität zeichnet sich durch die Bildung und Veränderung anderer Formen von Aktivitäten, die Umstrukturierung grundlegender kognitiver Prozesse und die Persönlichkeitsentwicklung aus. Sie beansprucht möglicherweise nicht die gesamte Freizeit eines Kindes, beeinflusst jedoch sein Wachstum in diesem Alter. Die Teilnahme an Lernaktivitäten ist von größter Bedeutung für junge Lernende. Erstens etabliert sie wesentliche Beziehungen zwischen dem Kind und der Gesellschaft. Zweitens dient sie als Grundlage für die Entwicklung von Kerneigenschaften der Persönlichkeit und bestimmten kognitiven Prozessen von Kindern im frühen Schulalter. Der Erfolg, den Schüler dieser Gruppe erzielen, wird wesentlich ihr Wohlbefinden und ihre Stellung in der Klasse bestimmen. Ukrainische Forschungen haben verschiedene Lernprobleme aufgezeigt, die häufig bei Kindern im frühen Schulalter auftreten, sowie die psychologischen Faktoren, die dahinterstehen. Dementsprechend können Lernprobleme auf mangelnde Aufmerksamkeit, unzureichendes Kurz- und Langzeitgedächtnis, visuelles Denken, mentale Prozesse und allgemeine Intelligenz zurückgeführt werden. Allerdings benötigen nicht nur Kinder mit Lernschwierigkeiten einen individuellen Ansatz. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kognitiven mentalen Prozesse von Kindern im frühen Schulalter können Lehrer die günstigsten Bedingungen für ihr Lernen und Wachstum schaffen. Daher zielt dieser Artikel darauf ab, die Merkmale kognitiver mentaler Prozesse bei Kindern im frühen Schulalter zu untersuchen.

Schlüsselwörter: Fähigkeit, produktive Entwicklung, logisches Denken, individuelle Besonderheiten, Anpassung.

13. Psychologische Merkmale der Toleranzentwicklung bei Jugendlichen als aktuelles Problem der inklusiven Praxis

Oleksandr Kozynets – Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften (PhD), Associate Professor am Lehrstuhl für Sprachpathologie und Sprachpsychologie, Fakultät für Sonder- und Inklusive Bildung, Ukrainische Staatliche Mykhailo Dragomanov Universität (UA), Serhii Korniev – Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften (PhD), Associate Professor am Lehrstuhl für Sprachpathologie und Sprachpsychologie, Fakultät für Sonder- und Inklusive Bildung, Ukrainische Staatliche Mykhailo Dragomanov Universität (UA), Vira Ponomarova – Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, Senior Lecturer am Lehrstuhl für Sozialarbeit, Staatliche Institution "Luhansk Taras Shevchenko Nationaluniversität" (UA), Natalia Maliarchuk – Kandidatin der Historischen Wissenschaften, Associate Professor am Lehrstuhl für Soziologie und Sozialarbeit, Staatliche Hochschule "Pryazovskyi Staatliche Technische Universität" (UA), Olha Polovyk – Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Separater Strukturteil, Hochschule "Offene Internationale Universität für Menschliche Entwicklung "Ukraine" Khmelnytskyi Institut für Sozialtechnologien (UA), Iryna Shcherbakova – Kandidatin der Philosophischen Wissenschaften, Associate Professor, Lehrstuhl für öffentliche Gesundheit und biomedizinische Grundlagen der Körperkultur, Sumy Staatliche Pädagogische Universität benannt nach A.S. Makarenko (UA)

Zusammenfassung

Ein Indikator für die psychologische Sicherheit eines inklusiven Bildungsumfelds ist die Toleranz von Jugendlichen. Der Artikel behandelt diesen Indikator durch die Linse der Toleranz, was es ermöglichte, drei Arten der Einstellung von Grundschulkindern mit normotypischer Entwicklung zu denen, die sich atypisch entwickeln, zu identifizieren: intolerant (negativ), neutral, tolerant (positiv). Die identifizierten Arten der toleranten Einstellung von Grundschulkindern sind mit den Interaktionsniveaus korreliert: prä-subjektiv, subjekt-objektiv, subjekt-subjektiv (aktivitätswertig und polysubjektiv). Die empirische

Forschung, die es ermöglichte, die vorherrschenden Arten der Einstellung und die entsprechenden Interaktionsniveaus der Grundschulkinder aufzudecken: neutrale Einstellung – subjekt-objektive Interaktion und tolerante Einstellung – aktivitätswertige Interaktion mit offensichtlichem Fehlen des polysubjektiven Interaktionstyps, wird vorgestellt. Der Artikel klärt das Konzept der Toleranz gegenüber Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen. Es werden die Indikatoren und Niveaus der Lehrerkompetenz zur Förderung der Toleranz von Grundschulkindern im Umgang mit Gleichaltrigen mit besonderen Bildungsbedürfnissen aufgezeigt. Der Artikel definiert die psychologischen Merkmale von Jugendlichen mit unterschiedlichen Arten von pathologischen Störungen; untersucht die Rolle der psychologischen Sicherheit des inklusiven Bildungsumfelds bei der Ausbildung der Toleranz von Jugendlichen; führt eine strukturierte und funktionale Analyse der Toleranz von Jugendlichen als aktuelles Problem der inklusiven Praxis durch; und definiert die Rolle des Lehrers bei der Bildung der Toleranz von Jugendlichen als relevantes Problem der inklusiven Praxis.

Schlüsselwörter: Besondere Bildungsbedürfnisse, Kompetenz in der Toleranzerziehung, Inklusive Kompetenz, Kompetenzniveaus, Indikatoren der Toleranz, Aufgaben im Bereich der Toleranzerziehung.

14. Logopädische Technologien in der Arbeit mit Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen

Yevheniia Lyndina – Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften (PhD), Associate Professor am Lehrstuhl für Angewandte Psychologie und Logopädie, Berdyansk Staatliche Pädagogische Universität (UA), Tetiana Soloviova – Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Associate Professor am Lehrstuhl für Sozialpädagogik und Sonderpädagogik, Zaporizhzhya Nationale Universität (UA), Lidiia Tkachenko – Doktorin der Pädagogischen Wissenschaften, Professorin, Leiterin des Lehrstuhls für Theorie und Methoden des Unterrichts von Philologischen Disziplinen in der Vorschul-, Grund- und Sonderpädagogik, H. S. Skovoroda Kharkiv Nationale Pädagogische Universität (UA), Olena Bielova – Doktorin der Pädagogischen Wissenschaften, Associate Professor am Lehrstuhl für Logopädie und Sondermethoden, Fakultät für Sonderpädagogik, Psychologie und Sozialarbeit, Kamianets-Podilski Ivan Ohienko Nationale Universität (UA), Liudmyla Lisova – Doktorin der Pädagogischen Wissenschaften, Senior Lecturer am Lehrstuhl für Logopädie und Sondermethoden, Fakultät für Sonderpädagogik, Psychologie und Sozialarbeit, Kamianets-Podilski Ivan Ohienko Nationale Universität (UA), Yuliia Buhera – Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Associate Professor, Kamianets-Podilski Nationale Ivan Ohienko Universität.

Zusammenfassung

Die wissenschaftliche Begründung der Untersuchung der motorischen Sphäre als eine der wichtigen Komponenten der komplexen pädagogischen Untersuchung von Kindern mit Sprachstörungen wird betrachtet.

Der Artikel behandelt das Problem der Anwendung logopädischer Technologien für Vorschulkinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen. Auf der Grundlage einer theoretischen Analyse der Quellen zu diesem Thema sowie praktischer Erfahrung in der Arbeit mit solchen Kindern wird die Notwendigkeit eines interdisziplinären Ansatzes bei der Organisation ihrer logopädischen Unterstützung aufgezeigt. Algorithmen für verschiedene Technologien der logopädischen Unterstützung von Vorschulkindern mit verzögertem Sprachentwicklungsstand

und Entwicklungsstörungen werden vorgestellt.

Die Bedeutung der Einbeziehung der Eltern von Vorschulkindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen in gemeinsame Aktivitäten mit einem Logopäden wird hervorgehoben. Besonderes Augenmerk wird auf die Notwendigkeit der Diagnose der Sprachentwicklung des Kindes gelegt.

Das Problem der Organisation der gemeinsamen Arbeit von Logopäden und Eltern, die ein Kind mit besonderen Bildungsbedürfnissen erziehen, wird aufgezeigt. Die Lösungen für Probleme, die in solchen Familien auftreten, werden aufgezeigt. Die Notwendigkeit einer rechtzeitigen und systematischen korrigierenden und logopädischen Arbeit wird betont.

Schlüsselwörter: Logopädie, Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen, Sprachstörung, Korrekturtechnologien, motorische Funktionen.

15. Wie beeinträchtigt Informationsmanipulation die normale Gehirnfunktion? Die Störung der Neuroethik in Kriegszeiten-Massenmedien

Oksana Hotsur – PhD (Soziale Kommunikation), Associate Professor am Lehrstuhl für Journalismus und Massenkommunikationsmedien, Institut für Rechtswissenschaften, Ukraine, ORCID ID: 0000-0002-6589-0011 (UA), Olena Danylina – Kandidatin der Philologischen Wissenschaften, Associate Professor, Professorin für Journalismus (Bildungs-Wissenschaftliches Institut für Internationale Beziehungen und Sozialwissenschaften) (UA), Nataliia Zozulia – Kandidatin der Philologischen Wissenschaften, Associate Professor, Associate Professor am Lehrstuhl für Informationsanalyse und Informationssicherheit, Nationale Transportuniversität (UA), Valentyna Stiekolshchykova – PhD in Sozialkommunikation, Associate Professor, Leiterin des Lehrstuhls für Journalismus und Philologie, Pylyp Orlyk Internationale Klassische Universität (UA), Olena Porpulis – Kandidatin der Philologischen Wissenschaften, Associate Professor, Associate Professor am Lehrstuhl für Sozialpsychologie, Odessa I.I. Mechnikov Nationale Universität, Anna Danko-Sliptsova – PhD in Politikwissenschaften, Associate Professor am Lehrstuhl für Fremdsprachen, Philologie und Journalismus der Kyiv Universität für Intellektuelles Eigentum und Recht, Nationale Universität "Odesa Law Academy" (UA)

Zusammenfassung

Der Artikel beschreibt die massiven Veränderungen in der Gehirnfunktion der Empfänger von Massenmedien. Er wurde im relevanten neurosozialen Zustand der ukrainischen Massenmediengesellschaft unter den Bedingungen der nicht erklärten militärischen Zensur und Gegenpropaganda verfasst. Die Grundlage für die Analyse bildeten zwei Datengruppen: eine Inhaltsanalyse von Nachrichtenmedien und eine soziologische Umfrage unter Bürgern zur Präsenz von kognitiver Dissonanz und Lügen, die die Neuroethik verletzen können, nämlich das Bild der Welt zu verzerren, langanhaltende Entbehrung zu erzeugen und unangemessene neuronale Verbindungen zu schaffen.

Das Ziel dieser Forschung war es, den regelmäßigen Einfluss des affektiven und verleumderischen Informationsraums auf die Gehirne von Menschen in Ländern im Krieg herauszufinden. Wir präzisierten die Art der neuesten Manipulationen in den Medien und rund um ethische Fragen, den Stand der Forschung zur Neuroethik von Manipulationen, verglichen die Art der Kriegsberichterstattung und journalistischen Manipulationen in russischen und ukrainischen Medien sowie die Objektivierung und Erklärung neuroethischer Verstöße in den ukrainischen Medien durch Techniken wie Lügen, Verschweigen, Vermeidung, Analyse, Selbstzählung usw.

Die Autoren verwendeten Methoden der theoretischen, statistischen, vergleichenden und systemischen Analyse, Inhaltsanalyse, soziologische Methoden zur Sammlung von Hintergrunddaten und neurointerpretative Methoden für die erhaltenen Eingabedaten.

Das Ergebnis des Artikels war eine Systematisierung der Manipulation des Gehirns in einem Zustand ständiger Spannung. Insbesondere identifizierten wir Methoden der institutionellen Vermeidung oder Täuschung sowie die Diagnose spezifischer neuroethischer Bedrohungen und Konsequenzen in der Bevölkerung (emotionale Abhängigkeit, Entbehrung, emotionale-kognitive Dissonanz, das Fehlen des Anspruchs auf wahrheitsgemäße Informationen, die Unterschiede zwischen den Inhalten nationaler und lokaler Medien usw.).

Schlüsselwörter: Veränderung der Gehirnfunktion, Informationsdefizit, neuroethische Rechte, neuro-manipulative Technologien, emotionale-kognitive Manipulationen, Mythologisierung und Heroisierung.

16. Ethik neuer Technologien im Fernunterricht einer Fremdsprache: Ein neurowissenschaftlicher Ansatz

Larysa Sidun – PhD der Erziehungswissenschaften, Associate Professor am Lehrstuhl für Theorie und Praxis der Übersetzung, Uzhhorod National University (UA), Iryna Borysenko – PhD der Erziehungswissenschaften, Leiterin des Lehrstuhls für Fremdsprachen, Akademie des Staatlichen Strafvollzugsdienstes, Tschernihiw (UA), Larysa Pinchuk – Ph.D. in Pädagogik, Associate Professor am Lehrstuhl für Zweitsprachenunterricht, Fakultät für Fremdphilologie, Zaporizhzhia National University (UA), Tetiana Ahibalova – Ph.D. in Philologie, Associate Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsfremdsprache und Übersetzung, Nationale Technische Universität "Kharkiv Polytechnic Institute" (UA), Daria Karachova – PhD in Philologie, Associate Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsfremdsprache und Übersetzung, Nationale Technische Universität "Kharkiv Polytechnic Institute" (UA), Roman Gureych – Doktor der Erziehungswissenschaften, Professor, Vollmitglied (Akademiker) der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Direktor des Bildungs- und Wissenschaftsinstituts für Pädagogik, Psychologie und Ausbildung Höherer Qualifikationen, Vinnytsia Mykhailo Kotsiubynskyi Staatliche Pädagogische Universität (UA).

Zusammenfassung

Der Artikel beweist, dass in den letzten Jahren wichtige Fortschritte in der Neurobiologie im Hinblick auf Bildung erzielt wurden. Mit dem fortgeschrittenen wissenschaftlichen Wissen über die Gehirnaktivität beim Lernen haben Pädagogen die Möglichkeit, interessante Werkzeuge zur Verbesserung der akademischen Leistung im Hochschulbereich beim Unterrichten einer Fremdsprache zu nutzen. Auf der Grundlage von Forschungsergebnissen zur Gehirnfunktion haben Pädagogen Fernunterrichtswerkzeuge entwickelt, die für das Erlernen einer Fremdsprache nützlich sind. Während diese Werkzeuge ein wichtiger und kritischer Bestandteil des Lernprozesses sind, liegt der Schwerpunkt dieser Studie auf einem anderen Aspekt, nämlich den Studierenden beizubringen, sich mit der Funktion ihres eigenen Gehirns vertraut zu machen und anschließend ihre metakognitiven Ressourcen im Fernunterricht zu mobilisieren. In diesem Zusammenhang sind Lehrkräfte auf viele Herausforderungen gestoßen, wie zum Beispiel die Organisation von Feedback aus der Lerngruppe, die Übertragung von Lernmaterialien auf Fernunterrichtsplattformen, die Überwachung des Fortschritts und viele weitere Aufgaben, während sie die metakognitiven Ressourcen der Studierenden aktivierten. Besonders dringlich wurde die Frage der Ausbildung von Informations- und Kommunikationskompetenzen sowie Neurokompetenzen für Fremdsprachenlehrer im pädagogischen Umfeld. Aufgrund des Fehlens entsprechender Fähigkeiten mussten sich die Lehrkräfte an die neuen Bildungsbedingungen anpassen und den Bildungsprozess vollständig umstrukturieren.

Schlüsselwörter: Technologien des Fernunterrichts (DLT), elektronische Dienste, sprachliche Bildung, Netzausbildung, metakognitive Ressourcen, Neurokompetenzen

der Lehrer.

17. Entwicklung einer Simulationsumgebung für die Bedeutung der Histon-Deacetylase bei akuter Leukämie im Kindesalter mit erklärbarer künstlicher Intelligenz

Ilhan Uysal - Burdur Mehmet Akif Ersoy University (TR), Utku Kose - Suleyman Demirel University, Türkei, University of North Dakota, USA, utkukose@sdu.edu.tr, utku.kose@und.edu (TR)

Zusammenfassung

Diese Studie zielt darauf ab, neue therapeutische Möglichkeiten für Histon-Deacetylase (HDAC)-Inhibitoren zu untersuchen, indem Ansätze zur Arzneimittelumwidmung genutzt und deren Bioaktivität sowie molekulare Fingerabdrücke analysiert werden. Die Methodologie umfasst die Untersuchung von Möglichkeiten zur Arzneimittelumwidmung für HDAC-Inhibitoren, die Bewertung der Bioaktivität von umwidmeten Medikamenten auf HDAC-Enzyme, die Untersuchung der Rolle von HDAC-Genen bei therapeutischen Effekten und die Analyse molekularer Fingerabdrücke mit erklärbarer künstlicher Intelligenz (XAI), um strukturell ähnliche Verbindungen mit potenzieller HDAC-Inhibitoraktivität zu identifizieren. In diesem Kontext wurden chemische Verbindungen mit IC50 (7903 Verbindungen) und Inhibition (1084 Verbindungen) von Standardtypen von HDAC-Genen, die mit akuter Leukämie im Kindesalter in Verbindung gebracht werden, durch molekulare Fingerabdrücke repräsentiert. Regressions- und Klassifikationsmodelle wurden auf die molekularen Fingerabdrücke angewendet, und die erzielten Ergebnisse wurden durch XAI unterstützt. Alle Studienergebnisse wurden interaktiv auf der Website <https://iuyasal1905-childhoodacuteleukemia-drug-interacito-arayuz-r89zld.streamlit.app/> durch die Gestaltung einer Simulationsumgebung geteilt. Der Einfluss molekularer Fingerabdrücke auf die Modelle und deren Auswirkungen auf die potenzielle Arzneimittelentwicklung bei akuter Leukämie im Kindesalter wurden unter Verwendung von XAI-Techniken, insbesondere durch die Analyse von SHAP-Werten, bewertet. Die Studie leistet einen Beitrag zur Literatur über den Einsatz von XAI-Technologie in Arzneimittelumwidmungsstudien, insbesondere bei Krebs, der Untersuchung molekularer Eigenschaften und der aktiven Nutzung von XAI in Arzneimittelumwidmungsstudien.

Schlüsselwörter: Erklärbare künstliche Intelligenz, akute Leukämie im Kindesalter, Histon-Deacetylase, Regression, Klassifikation.

18. Zündung von kleinen Molekülinhibitoren bei Friedreich-Ataxie mit erklärbarer künstlicher Intelligenz

Kevser Kübra KIRBOĞA - Doktorandin am Department of Computational Science and Engineering der Istanbul Technical University, BilecikSeyhEdebali University, Department of Bioengineering, Bilecik, Türkei (TR), Ecir Uğur KÜÇÜKSILLE - Suleyman Demirel University, Engineering Faculty, Computer Engineering Department, 32260, Isparta, Türkei (TR), Utku KÖSE - Suleyman Demirel University, Türkei, University of North Dakota, USA, utkukose@gmail.com, utkukose@sdu.edu.tr, utku.kose@und.edu (TR)

Zusammenfassung

Eisen (Fe)-Chelatbildner und Histon-Deacetylase (HDAC)-Inhibitoren sind zwei Therapieoptionen für die erbliche Friedreich-Ataxie (FA), die klinische Ergebnisse verbessert

haben. Fe-Chelatbildner können die Menge an gespeichertem Fe minimieren, und HDAC-Inhibitoren können die Expression des Frataxin-Gens (FXN) zur Verbesserung der FA steigern. Diese Arbeit berichtet über eine vollständige quantitative Struktur-Aktivitäts-Beziehung (QSAR) Suche nach Inhibitoren aus der ChEMBL-Datenbank, die 437 Verbindungen für Fe-Chelation und 1.354 Verbindungen für HDAC-Inhibitoren umfasst. Für eine weitere Untersuchung wurde der IC50-Wert als Maßeinheit für die Bioaktivität gewählt, und nach der Datenverfeinerung wurde ein endgültiger Datensatz von 436 und 1.163 Verbindungen für Fe-Chelation und HDAC-Inhibition erstellt. Die Random Forest (RF)-Technik wurde verwendet, um Modelle zu erstellen (Trainings-R2-Score: 0,701 und 0,892; Test-R2-Score: 0,572 und 0,460 für Fe und HDAC, jeweils). Die mit dem PubChem-Fingerprint erstellten Modelle waren die stärksten der 12 Fingerabdruckarten; daher wurde dieses Merkmal für die Interpretation ausgewählt. Die Ergebnisse zeigten die Bedeutung von Eigenschaften, die mit stickstoffhaltigen funktionellen Gruppen (SHAP-Wert des PubchemFP656 beträgt -0,29) und aromatischen Ringen (SHAP-Wert des PubchemFP12 beträgt -0,16) verbunden sind. Als Ergebnis erklärten wir den Effekt der molekularen Fingerabdrücke auf die Modelle und den Einfluss auf mögliche Medikamente, die mit künstlicher Intelligenz (XAI) für FA entwickelt werden können, und erklärten dies durch SHAP-Werte (Shapley Additive Explanations). Model-Skripte und Fingerabdruckmethoden sind ebenfalls unter <https://github.com/tissueandcells/XAI> verfügbar.

Schlüsselwörter: Erklärbare künstliche Intelligenz, Friedreich-Ataxie, Vorhersagegenauigkeit, Quantitative Struktur-Aktivitäts-Beziehung, QSAR, Shapley-Werte.

19. Haupttrends der heutigen intelligenten Robotik im Lichte der Schaffung kollaborativer künstlicher Intelligenz

Iryna Ienina - Ph.D., Associate Professor der Abteilung für Flugzeugstrukturen, Luftfahrttriebwerke und fortlaufende Lufttüchtigkeit der Flight Academy, National Aviation University (UA), Oleksii Ovcharenko - Kandidat der technischen Wissenschaften, Associate Professor, Associate Professor der Abteilung für Technologische Systeme im Agro-Industriekomplex, Geodäsie und Landmanagement, Volodymyr Dahl East Ukrainian National University (UA), Nadiia Opushko - Kandidatin der pädagogischen Wissenschaften (Ph.D.), Associate Professor der Pädagogik, Berufsbildung und Management, Bildungseinrichtungen Vinnytsia Mykhailo Kotsiubynskyi State Pedagogical University (UA), Mykola Chumak - Doktor der pädagogischen Wissenschaften, Professor, Professor der Abteilung für Informationstechnologien und Programmierung der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik, Dragomanov Ukrainian State University (UA), Tetiana Zahorodnia - Doktor der Philosophie in Ingenieurwissenschaften, Assistentin der Abteilung für Elektrotechnik, Sumy State University (UA), Oleksandr Dorofiev - Kandidat der technischen Wissenschaften, Associate Professor, Senior Lecturer der Abteilung für Architektur und Stadtplanung, Khmelnytskyi National University, (UA)

Zusammenfassung

Robotik und Fortschritte in der künstlichen Intelligenz sind bahnbrechende Innovationen mit erheblichem Potenzial und der Möglichkeit, die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der Gesellschaft radikal zu verändern. Forschungen zur Entwicklung der Robotik sind nach wie vor begrenzt. Dieser Artikel schließt diese Lücke, indem er die Entstehung und Verbreitung von Robotik-Innovationen sowie die Rolle des geistigen Eigentums in diesem Prozess analysiert. Das Innovationsökosystem der Robotik basiert auf kooperativen Netzwerken von unabhängigen Fachleuten, wissenschaftlichen Organisationen und Unternehmen. Der Staat spielt eine bedeutende Rolle bei der Unterstützung der Innovationsaktivitäten im betrachteten Bereich, vor allem durch Förderfinanzierung, Vergabe von Verteidigungsaufträgen und die

Umsetzung nationaler Strategien zur Entwicklung der Robotik. Wettbewerbe und Preise sind ein wichtiger Anreiz für die Schaffung von Innovationen. Patente werden von Unternehmen genutzt, um geistiges Eigentum vor der Aneignung durch Dritte zu schützen, um Handlungsfreiheit zu gewährleisten, Technologien zu lizenzieren und sich vor rechtlichen Konsequenzen zu schützen. Die industrielle Revolution hat die Vorstellung von Mitteln und Produktionsmitteln in den Köpfen der Masse so verändert, dass der Prozess der Robotisierung und die Einführung von künstlicher Intelligenz in verschiedenen Lebensbereichen unvermeidlich geworden sind. Der Artikel stellt eine Analyse möglicher Wege zur Offenlegung des Begriffs „künstliche Intelligenz“ als rechtliche Kategorie und deren Korrelation mit dem Begriff „Roboter“ vor, behandelt die Fragen der rechtlichen Verantwortung für die Leistung von Arbeiten durch künstliche Intelligenz und untersucht die Möglichkeit, den Inhaber der Arbeiten von künstlicher Intelligenz als Rechtssubjekt anzuerkennen.

Schlüsselwörter: Innovation; Patent; Urheberrecht; autonome Systeme; technologische Prozesse.

20. Spezialisierte manuelle Therapie-Techniken, die das neuromotorische Ergebnis bei Patienten mit Fußhebersyndrom verbessern können

Dragoș Petrică Sardaru - Abteilung für Biomedizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizinische Bioengineering, Universität für Medizin und Pharmazie "Grigore T. Popa" Iași, Rumänien (RO), Ilie Onu - Abteilung für Biomedizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizinische Bioengineering, Universität für Medizin und Pharmazie "Grigore T. Popa" Iași, Rumänien (RO), Cătălina Luca - Abteilung für Biomedizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizinische Bioengineering, Universität für Medizin und Pharmazie "Grigore T. Popa" Iași, Rumänien; (RO), Dan Zaharia-Kezdi - Abteilung für Biomedizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizinische Bioengineering, Universität für Medizin und Pharmazie "Grigore T. Popa" Iași, Rumänien (RO), Daniela Matei - Abteilung für Biomedizinische Wissenschaften, Fakultät für Medizinische Bioengineering, Universität für Medizin und Pharmazie "Grigore T. Popa" Iași, Rumänien (RO), Daniela Druguș - Abteilung für öffentliche Gesundheit und Gesundheitsmanagement, Universität für Medizin und Pharmazie "Grigore T. Popa" Iași; (RO), Emanuel-Andrei Piseru - Technische Universität "Gheorghe Asachi", Fakultät für Elektrotechnik, Energietechnik und angewandte Informatik, Iași, Rumänien; (RO), Alin Pandea - Nationale Universität für Sport- und Körpererziehung, Fakultät für Sport und Körpererziehung, Bukarest, Rumänien; (RO), Daniel-Andrei Iordan - Abteilung für Einzelsportarten und Kinetotherapie, Fakultät für Sport und Körpererziehung "Dunărea de Jos" Universität Galați, und Zentrum für Physiotherapie und Rehabilitation, "Dunărea de Jos" Universität Galați, Rumänien; Carmina-Liana Mușat - Abteilung für Morphologische und Funktionelle Wissenschaften, Fakultät für Medizin und Pharmazie, "Dunărea de Jos" Universität, 800008 Galați, Rumänien; "Sf. Apostol Andrei" Klinisches Notfallkrankenhaus, Galați (RO)

Zusammenfassung

Einleitung: Die funktionelle Rehabilitation des Fußhebersyndroms aufgrund einer Bandscheibenvorwölbung ist ein Thema, das viele Forscher beschäftigt. Ziel der Studie war es, zu untersuchen, ob spezialisierte manuelle Therapie-Techniken und funktionelle elektrische Stimulation allein oder in Kombination das neuromotorische Ergebnis insgesamt beeinflussen können.

Methoden: 90 Probanden wurden zufällig in 3 Gruppen eingeteilt: 30 Probanden in die Kontrollgruppe (CG), die eine Physiotherapie erhielten, 30 Probanden in die Gruppe der funktionellen elektrischen Stimulation (FES) und 30 Probanden in die Gruppe der kombinierten FES mit manuellen Therapie-Techniken (FES-MT). Alle Gruppen erhielten

insgesamt 20 Sitzungen. Wir evaluierten die Nervenleitgeschwindigkeit, Dynamometrie, Goniometrie, den funktionalen Knöchel-Behinderungsindex (FADI), den Oswestry Disability Index (ODI) und die numerische Bewertungsskala (NRS).

Ergebnisse: Für das Compound-Muskelaktionspotential fanden wir signifikante Änderungen bei der Vergleich von FES-MT vs. CG ($p < 0.011$). Für die Dynamometrie erhielten wir folgende Ergebnisse: FES-MT vs. CG (0.0001), FES-MT vs. FES ($p < 0.003$). Die ODI- und FADI-Werte waren signifikant höher in der FES-MT- und FES-Gruppe im Vergleich zur CG. Schlussfolgerungen: Manuelle Therapie-Techniken, die auf die Steigerung der Erregbarkeit des neuromuskulären Spindels abzielen, können die Gesamtfunktionalität des Tibialis-Muskels bei Patienten mit Fußhebersyndrom erhöhen. Die Kombination von FES und MT zeigte bessere funktionelle Ergebnisse als körperliche therapeutische Übungen und FES allein.

Schlüsselwörter: Manuelle Therapie, elektrische Stimulation, Fußhebersyndrom, Nervenregeneration.

21. Psycho-motorische Fähigkeiten im Schwimmen bei Kindern: Geschlechterunterschiede

Renato Gabriel Petrea - "Alexandru Ioan Cuza" Universität Iași, Fakultät für Sport und Körpererziehung, Toma Cozma, 3, 700554, Iași, Rumänien; (RO), Cristina Elena Moraru - "Alexandru Ioan Cuza" Universität Iași, Fakultät für Sport und Körpererziehung, Toma Cozma, 3, 700554, Iași, Rumänien; (RO), Oana Mihaela Rusu - "Alexandru Ioan Cuza" Universität Iași, Fakultät für Sport und Körpererziehung, Toma Cozma, 3, 700554, Iași, Rumänien; (RO), Cristian Mihail Rus - "Alexandru Ioan Cuza" Universität Iași, Fakultät für Sport und Körpererziehung, Toma Cozma, 3, 700554, Iași, Rumänien; (RO), Pia Simona Făgăraș - "George Emil Palade" Universität für Medizin, Pharmazie, Wissenschaft und Technologie Târgu Mureș, Gheorghe Marinescu, 38, Târgu Mureș, Mureș, 540142, Rumänien; (RO), Florentina Cristea - "Dunărea de Jos" Universität Galați, Fakultät für Sport und Körpererziehung, 800003, Galați, Rumänien;

Zusammenfassung

Psychomotorik ist ein umfassender Begriff, der verschiedene Ansätze der körperlichen Aktivität umfasst, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihr höchstes motorisches und kognitives Potenzial zu erreichen. Ziel der Studie war es, Geschlechterunterschiede in der Manifestation von psychomotorischen Verhaltensweisen bei 8- bis 9-jährigen Kindern, die Sport schwimmen, zu untersuchen. Die Probanden ($N=52$, 26 Jungen, 26 Mädchen) sind 8- bis 9-jährige Kinder ($M = 8,80$; $SD = \pm 0,65$), die in einem der Schwimmbäder einer Stadt in Rumänien schwimmen. Sie wurden mit spezifischen Instrumenten getestet, um das Niveau der Handfertigkeit, des Körperschemas, der Händigkeit, des Körpergleichgewichts, des Körpergleichgewichts im Wasser/der Auftriebskraft und der allgemeinen Koordination zu bewerten. Bei vier der Variablen (Handfertigkeit, Körperschema, Händigkeit und räumliche Orientierung) wurden keine statistisch signifikanten Unterschiede festgestellt, während bei den anderen drei (Körpergleichgewicht, Körpergleichgewicht im Wasser und allgemeine Koordination) statistisch signifikante Unterschiede festgestellt wurden. Die Ergebnisse zeigen Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern, wobei Mädchen in dieser Altersgruppe, die schwimmen, im Vergleich zu Jungen besser entwickelte psychomotorische Fähigkeiten besitzen.

Schlüsselwörter: Psychomotorische Verhaltensweisen, Schwimmen, Kinder, Geschlecht.

22. Förderung der beruflichen Kompetenz zukünftiger Gesangslehrer durch die Analyse der aktuellen Musikkultur: der neuroästhetische Ausblick

Mayia Pechenyuk - Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, Professorin, Professorin am Department für Musik, Kamianets-Podilski Nationales Ivan-Ohienko-Universität (UA), Liubov Martyniuk - Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, Dozentin, Assistenzprofessorin am Department für Musik, Kamianets-Podilski Nationales Ivan-Ohienko-Universität (UA), Viktor Lutsenko - Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, Assistenzprofessor, Zhytomyr Ivan-Franko-Staatsuniversität(UA), Halyna Shpak - Kandidatin der Kunstgeschichte, Assistenzprofessorin am Department für Chorleitung, Odesa Nationale Musikakademie Antonina Nezhdanova (UA), Taras Pukhalskyi - Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, Senior Lecturer am Department für Musik, Kamianets-Podilski Ivan-Ohienko-Nationale Universität (UA) Mariia Kuziv - Ph.D. (Kunstgeschichte), Senior Lecturer am Department für Musik, Kamianets-Podilski Ivan-Ohienko-Nationale Universität (UA)

Zusammenfassung

Der Artikel versucht, die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften, insbesondere der Neuroästhetik, zu verstehen. Diese analysiert die Natur der Musik und der musikalischen Kreativität durch das Prisma der ontogenetischen Merkmale des menschlichen Gehirns. Anhand zahlreicher Beispiele wird gezeigt, dass die Hauptideen der Neuroästhetik im Allgemeinen dem Geist des *Kantian a prioriism* entsprechen, neu interpretiert in den aktuellen Begriffen der kognitiven Neurowissenschaften. Es wird ein Versuch unternommen, die Notwendigkeit einer verstärkten Aufmerksamkeit auf die Dringlichkeit der Aktualisierung der beruflichen Ausbildung von Gesangslehrern zu rechtfertigen. Dabei wird die ideale Struktur der Kompetenz eines Gesangslehrers auf der Grundlage systematisierter Ansichten verschiedener Experten vorgestellt. Zudem wird vorgeschlagen, einen individuellen, prinzipiellen Fokus auf eine umfassende Untersuchung der Trends der aktuellen Musikkultur durch die Studierenden zu legen, da eine bewusste und zielgerichtete Auseinandersetzung mit diesen ihrer Ansicht nach ein wesentlicher Bestandteil des heutigen professionellen Kompetenzsystems ist.

Es werden die persönlichen und beruflichen Eigenschaften, die jeder zukünftige Gesangslehrer besitzen sollte, detailliert offengelegt. Die besondere Bedeutung jeder dieser Komponenten des Erfolgs im Wettbewerb auf dem pädagogischen Arbeitsmarkt wird betont.

Zusätzlich werden die wichtigsten Merkmale der Verbreitung musikalischer Informationen in der heutigen Gesellschaft hervorgehoben, ebenso wie die Auswirkungen von Netzwerktechnologien auf die spezialisierte Ausbildung von Lehrkräften und Empfängern. Es wird die Bildung der technologischen Grundlage für die vokale und klangliche Ästhetik des akademischen Gesangs des zukünftigen Lehrers behandelt. Abschließend wird eine weitere, vertiefte Untersuchung der behandelten Probleme vorgeschlagen, da diese auf wissenschaftlicher Ebene noch nicht ausreichend entwickelt sind.

Schlüsselwörter: Musikkunst, akademischer Gesang, berufliche und pädagogische Kultur, Neurowissenschaften, Neuroästhetik.

23. Bestimmung der Ansichten zur Effektivität von Augmented-Reality-Anwendungen in Museen

Didem Islek - Near East University, Zypern, (CY), Huseyin Bicen - Near East University, Zypern.

Zusammenfassung

In den letzten Jahren wurden in Museen besucherzentrierte Ansätze übernommen, die als eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen zur Bildung der modernen Kultur angesehen werden. Daher zielt man darauf ab, das Interesse der Besucher an den Sammlungen zu steigern und die Informationen zu den Sammlungen klarer darzustellen. Digitale Technologie wird eingesetzt, um die in Museen ausgestellten Sammlungen interaktiver zu gestalten, wobei Augmented-Reality-Anwendungen hierfür genutzt werden. Das Ziel dieser Studie ist es, die Ansichten der Studierenden zur Verwendung von Augmented Reality in Museen zu ermitteln. Die Forschung wurde mit der gemischten Methode durchgeführt. Die quantitativen Daten wurden mittels eines Fragebogens zur Ansicht der Studierenden gesammelt, während die qualitativen Daten durch ein halbstrukturiertes Interviewformular erfasst wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Studierenden der Meinung sind, dass sie Informationen dauerhaft erlernen können, wenn Augmented Reality in Museen eingesetzt wird, und dass je einfacher die Technologie ist, desto leichter wird es sein, ihre Nutzung zu erlernen. Laut den Ergebnissen dieser Forschung gaben die Studierenden an, dass sie in Museen, die Augmented-Reality-Technologie verwenden, realistischere Erfahrungen machen können und das Gefühl haben, die Ausstellungen in einer realistischeren Umgebung zu betrachten. Die Studierenden waren auch der Meinung, dass die historische Animation der Ausstellungen zu motivierenderen und reichhaltigeren Inhalten führen würde. Zusätzlich glauben sie, dass die in Museen verwendeten Augmented-Reality-Anwendungen und -Einrichtungen das Lernen positiv beeinflussen würden.

Schlüsselwörter: Museum, Besucherzentrierter Ansatz, Augmented Reality, Modernes Museum.

24. Modernes Webdesign und Blogdesign: Virtuelle Realität und Augmented Reality

Rada Mykhailova - Doktorin der Kunstkritik, Ordentliche Professorin, Professorin an der Abteilung für Innenarchitektur und Möbeldesign, Kyiv National University of Technologies and Design (RO), Oksana Abramova - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin der Abteilung für Technologie und Berufsausbildung, Volodymyr Vynnychenko Central Ukrainian State University, Nataliia Kravchenko - PhD in Schönen Künsten, außerordentliche Professorin, Leiterin der Abteilung für Design Grafik, Fakultät für Design, National University of Technologies and Design, Inna Petrova - Doktorin der Historischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin, Professorin der Abteilung für Grafikdesign, Mykhailo Boichuk Kyiv State Academy of Decorative Applied Arts and Design, Ivan Nebesnyk - Kandidat der Wissenschaften in Kunstkritik, außerordentlicher Professor an der Abteilung für Design, Leiter der Abteilung für Design, Fakultät für Dekorative Künste und Design, Transkarpatische Akademie der Künste, Maryna Sofilkanych - Doktorin der Philosophie, außerordentliche Professorin an der Abteilung für Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Geisteswissenschaften, Dekanin der Fakultät für Dekorative Künste und Design, Transkarpatische Akademie der Künste.

Zusammenfassung

Der Artikel ist eine Reflexion der Forschung zum Webdesign und Blogdesign in der modernen Gesellschaft. Die Arbeit betrachtet die Relevanz der Erlernung der Grundlagen des Designs eines Netzwerk-Informationsressources im System der Kunstpädagogik und analysiert die Zusammensetzung seiner Hauptfunktionen und Aufgaben. Die Studie hebt auch die wichtigsten Phasen des Website-Designs hervor, enthüllt deren Inhalt und Wesen, bildet ein Verständnis für die Aspekte der Gehirntätigkeit bei der Wahrnehmung der virtuellen und

erweiterten Realität und bestimmt den neuropsychologischen Faktor der Wahrnehmung von Realität in den Bedingungen der Informationsgesellschaft. Das Phänomen des Webdesigns wird im Kontext der kulturellen und beruflichen Tätigkeit eines Fachmanns im künstlerischen Design des ästhetischen Erscheinungsbildes der Elemente der Objektumgebung betrachtet. Laut den Forschern hat Webdesign einen erheblichen Einfluss auf das ästhetische Kulturniveau verschiedener Kategorien der modernen Internetnutzerschaft, deren visuelles Denken und Weltanschauung. Ein wichtiger Faktor bei der Bildung einer neuen Weltanschauung ist die intensive Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien, die alle Bereiche menschlicher Tätigkeit abdecken. Infolgedessen entstanden neue Bedürfnisse bei der Gestaltung von Räumen für menschliche Lebensaktivitäten und der menschlichen Wahrnehmung der virtuellen Welt. Webdesign und Blogdesign sind neue Erscheinungsformen der Verwirklichung der Persönlichkeit in Verbindung mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Webdesign modelliert Raum und projiziert eine virtuelle Welt. Theoretische und methodologische Ansätze werden im Artikel auf Grundlage der Forschung von Wissenschaftlern im Bereich der Kunst und der neuesten Informationstechnologien gebildet. Wissenschaftliche, Forschungs- und Erklärmethoden wurden eingesetzt, um das Ziel zu erreichen. Das Ziel der Studie ist es, den neuropsychologischen Faktor bei der Wahrnehmung von virtueller und erweiterter Realität zu bestimmen, insbesondere im Webdesign und Blogdesign. Die Ergebnisse der Studie erschöpfen nicht alle Möglichkeiten, sind jedoch ausreichend, um die wichtigsten Prioritäten der menschlichen Aktivität im Informationsraum zu bestimmen.

Schlüsselwörter: Kunst, Visualisierung, visuelles Denken, kreatives Denken, Informationsraum.

25. Ein hierarchischer Clusterbaumansatz unter Nutzung der Delaunay-Triangulation

Cristian Avatavului - Universität Politehnica Bukarest, 060042 Bukarest, Rumänien, (RO),
Costin-Anton Boiangiu - (RO)

Zusammenfassung

Diese Forschung stellt eine robuste und zuverlässige Technik vor, um Dokumentenbildseiten hierarchisch zu strukturieren, wobei die Kraft der Delaunay-Triangulation genutzt wird. Im Mittelpunkt unseres Ansatzes steht die Bildung eines Clusterbaums, der den Inhalt der Seite durch die strategische Ausnutzung der Anordnung von Layout-Elementen und deren relativen Abständen zusammenfasst. Durch die Anwendung unserer Technik kategorisieren wir die Seite effizient in verschiedene Cluster, die Bilder, Titel und Absätze umfassen. Das daraus resultierende hierarchische Framework, das auf dem Clusterbaum basiert, stellt einen langlebigen und vertrauenswürdigen Plan des Dokumentenlayouts dar und beschleunigt somit das Verständnis und die Untersuchung von Dokumenten.

Schlüsselwörter: hierarchische Clusterbildung, Dokumentenbild-Layout-Analyse, Delaunay-Triangulation, Clusterbaum-Bildung, Segmentierung von Layout-Elementen, fortgeschrittene Dokumentenbildverarbeitung.

26. Die Wahrnehmung von körperlicher Aktivität / Sportunterricht bei Universitätsmitarbeitern

Florin-Valentin Leuciuc - Stefan cel Mare Universität Suceava, Andreea Gabriela Boca - (RO), Ileana Petrariu - (RO), Iulian-Ştefan Holubiac - (RO), Roxana-Melania Leuciuc - (RO)

Zusammenfassung

Fragebögen sind eine effektive Methode, um das Niveau der körperlichen Aktivität zu bewerten. Ziel unserer Studie war es, die körperliche Aktivität der Universitätsmitarbeiter subjektiv mithilfe einer Selbstauskunftsskala zu beurteilen. Der in unserer Studie verwendete Online-Selbstauskunftsfragebogen wurde anonym im Oktober 2021 durchgeführt und von 126 Teilnehmern ausgefüllt. Zur Analyse der Ergebnisse verwendeten wir eine Varianzanalyse und den Bonferroni-Nachtest für die in unsere Forschung einbezogenen Gruppen (Geschlecht, Beruf, Wohngebiet, Bildungsniveau und Alter). Die Analyse nach Geschlecht ergab, dass Frauen aktiver waren als Männer. Teilnehmer aus ländlichen Gebieten bildeten die aktivste Gruppe in unserer Studie im Vergleich zu denen aus städtischen Gebieten, die einen der niedrigsten Werte aufwiesen. In allen Analysen wurde eine statistische Signifikanz erreicht. Diese Studie bewertete das Niveau der körperlichen Aktivität unter Universitätsmitarbeitern, und die Ergebnisse unserer Analyse zeigten, dass über 78% der Teilnehmer die Anforderungen an moderate bis hohe körperliche Aktivität gemäß den Richtlinien erfüllten. Unsere Ergebnisse und Datenanalyse legen nahe, dass die Wahrnehmung von körperlicher Aktivität / Sportunterricht im Alltag der Universitätsmitarbeiter hoch ist, jedoch berufliche Tätigkeit und Freizeit in ihrem Zeitplan überwiegen.

Schlüsselwörter: Erwachsene, körperliche Bewegung, Beruf, Fragebogen.

27. Innovative Trends im Bildungsmanagement in einer globalisierten Welt: Organisationsneurowissenschaften

Natalia Sas - Doktorin der Wissenschaften in Pädagogik, außerordentliche Professorin, internationale Gastforscherin, Diretoria de Pós-graduação Proeppi IFPR Instituto Federal do Paraná, (BR), Irina Mosiakova - Direktorin, Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Gemeinnützige Organisation „Zentrum für Kreativität von Kindern und Jugendlichen 'Shevchenkivets'“, Olena Zharovska - Doktorin der Philosophie, Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Öffentliche Hochschule „Vinnytsia Academy of Continuing Education“, Oleh Bilyk - Kandidat der Technischen Wissenschaften, außerordentlicher Professor, Vizerektor für wissenschaftliche und pädagogische Arbeit und Überwachung der Bildungsqualität, Öffentliche Hochschule „Vinnytsia Academy of Continuing Education“, Tetiana Drozd - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Dekanin der Fakultät für öffentliche Verwaltung, Sozial- und Naturwissenschaften, Öffentliche Hochschule „Vinnytsia Academy of Continuing Education“, Lidia Shlikhtenko - Postgraduate, Öffentliche Hochschule „Vinnytsia Academy of Continuing Education“

Zusammenfassung

Der Artikel behandelt die Probleme und Perspektiven von persönlich zentrierten und teilweise technologischen Reformen im Management ukrainischer Bildungseinrichtungen im Kontext von Innovationen und führenden globalen Trends.

Die Hauptidee des Artikels ist die Entwicklung des Konzepts, dass institutionalisiertes Bildungssystem von lokalen Akteuren selbstreguliert wird und auf den proaktiv motivierten Ressourcen von Lehrern und Schülern beruht, mit minimaler Implementierung von oben.

Ziel des Artikels war es, drei Aspekte des Bildungsmanagements zu untersuchen:

innovative globale Trends, Probleme des aktuellen Bildungsmanagements in der Ukraine und Empfehlungen sowie methodische Ratschläge für solches Management.

Die Autoren verwendeten hauptsächlich theoretische Methoden der Literatursammlung nach Schlüsselwörtern, systemische Analyse dieser Literatur, Methoden des Zusammenfassens – Verallgemeinerns – Klassifizierens von Prinzipien, Methoden und Formen des Bildungsmanagements sowie die Methode des Designs und der Bildungsmodellierung, um spezifische Empfehlungen und Ratschläge zu geben.

Das Ergebnis des Artikels war eine Synthese der neuesten globalen Trends im Bildungsmanagement, die wir in 12 Schlüsselpunkten zusammenfassten; Argumentation von Herausforderungen und Hindernissen für das innovative Management von Bildungseinrichtungen in der Ukraine, Identifikation destruktiver Faktoren im Weg dieses Managements und Bereitstellung von groben Empfehlungen für die Reform.

Schlüsselwörter: horizontale Interaktion, De-Institutionalisierung, anthropozentrisches Konzept, Ressourcen, methodische Lücken, Probleme und Empfehlungen.

28. Medizinisches Denken im Licht der klassischen, nicht-klassischen und post-nicht-klassischen Rationalität

Inesa Khmeljar - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Leiterin der Abteilung für Bildungs- und Methodik, Professorin an der Abteilung für chemische und pharmazeutische Disziplinen, Kommunale Einrichtung für Höhere Bildung „Rivne Medical Academy“ des Regionalrats von Rivne, (UA), Lesia Kushnis - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin an der Abteilung für chemische und pharmazeutische Disziplinen, Kommunale Einrichtung für Höhere Bildung „Rivne Medical Academy“ des Regionalrats von Rivne, (UA), Dmytro Fylypiuk - Lehrer für Geburtshilfe, Gynäkologie, reproduktive Gesundheit und Familienplanung der Kommunalen Einrichtung für Höhere Bildung „Rivne Medical Academy“ des Regionalrats von Rivne, (UA), Dmytro Lysytsia - Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, außerordentlicher Professor an der Abteilung für fundamentale Disziplinen der Kommunalen Einrichtung für Höhere Bildung „Rivne Medical Academy“ des Regionalrats von Rivne, Ganna Sharapa - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, Senior Lecturer, Abteilung für medizinische Präventionsdisziplinen und Labordiagnostik, Rivne Medical Academy, Oleksii Markovych - Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften, außerordentlicher Professor an der Abteilung für Physiotherapie und Ergotherapie der Kommunalen Einrichtung für Höhere Bildung „Rivne Medical Academy“ des Regionalrats von Rivne, (UA)

Zusammenfassung

In der modernen Theorie und Praxis der medizinischen Wissenschaften kann man die Nähe verschiedener Arten der Rationalität beobachten, die sowohl die Richtung als auch die Qualität des Denkens bestimmen. Dies ist sowohl auf die Heterogenität der Entwicklung verschiedener Bereiche der medizinischen Kultur als auch des klinischen Denkens zurückzuführen. Dies bestimmt die Relevanz und Zweckmäßigkeit der Studie, die mit der Notwendigkeit verbunden ist, zwischen den vorherrschenden Methoden der Rationalität des medizinischen Denkens zu unterscheiden; um deren Richtung und entsprechend die Effektivität in der Arbeit der medizinischen Fachkräfte zu bestimmen. Die Definition der Einschränkungen, die einem bestimmten Typ wissenschaftlicher Rationalität im Hinblick auf medizinisches Denken innewohnen. Dieser Ansatz ermöglicht es, die Einschränkungen zu überwinden, die mit den Grundlagen des Denkens in einer bestimmten Form wissenschaftlicher Rationalität verbunden sind, wodurch die heuristischen Möglichkeiten des medizinischen Denkens als solches erweitert werden. Um das Ziel der Studie zu erreichen,

wurden methodologische Praktiken der philosophischen Reflexion und Analyse von Denkprozessen verwendet. Klassische Rationalität ist durch einen mechanistischen Ansatz gegenüber dem Menschen gekennzeichnet; nicht-klassische Rationalität ist durch das Eindringen der Forscher in den Mikrokosmos und eine entsprechende Erweiterung der Vorstellungen von der Realität gekennzeichnet; post-nicht-klassische Rationalität ist durch die Suche nach Ganzheit und Interaktionen sowie human-dimensionale Forschungspraxen gekennzeichnet. Die Hauptschlussfolgerung der Studie war die Feststellung, dass das medizinische Denken durch die Verwendung verschiedener Arten von Rationalität gekennzeichnet ist, die sowohl den deontologischen Ansatz gegenüber dem Patienten bestimmen, der auf entsprechender medizinischer Anthropologie basiert, als auch die Wahl von Strategien und Behandlungsmethoden.

Schlüsselwörter: Ontologie der Körperlichkeit, heuristische Möglichkeiten des Denkens, Arten wissenschaftlicher Rationalität, Geschichte des medizinischen Denkens, medizinische Anthropologie.

29. Die Rolle des Lehrers bei der Nutzung von E-Learning-Technologien für das Englischlernen in der Hochschulbildung: Die neuronale Auswirkung elektronischer Dienste auf das Gehirn der Studierenden

Olena Stepanenko - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften (Ph.D.), Assistenzprofessorin am Bildungs- und Wissenschaftsinstitut für Philologie, Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kiew, (UA), Oksana Rudniansky - Kandidatin der Philologischen Wissenschaften, Assistenzprofessorin der Abteilung für Fremdsprachen, Vasyl Stefanyk Prekarpathian Nationale Universität, Oksana Nefedchenko - Doktorin der Philosophie, Senior Lecturer der Abteilung für Fremdsprachen und Linguodidaktik, Sumy State University, Galyna Oleinkova - PhD in Philologie, außerordentliche Professorin, Leiterin der Abteilung für Englische Philologie und Weltliteratur, Izmail State University of Humanities, Natalia Kostenko - Kandidatin der Pädagogischen Wissenschaften, außerordentliche Professorin der Abteilung für Sozialtechnologien, Leiterin der Abteilung für Sozialtechnologien am Vinnitsia Sozio-Ökonomischen Institut, Open International University of Human Development „Ukraine“, Iryna Kutsenko - Doktorin der Philosophie, außerordentliche Professorin der Abteilung für Englisch für Schiffsoffiziere (verkürztes Programm), Kherson State Maritime Academy.

Zusammenfassung

Der Globalisierungsprozess beeinflusst alle Bereiche des Bildungssystems und erfordert eine Korrelation der beruflichen Tätigkeit mit den Anforderungen an die Kompetenz eines modernen Spezialisten. Die Beherrschung des aktuellen Informations- und Kommunikationsraums erfordert die Beherrschung des einheitlichen Werkzeugs der Interaktionstechnologien des E-Learnings für Englisch in Hochschulen. Zukünftige Absolventen von Hochschulen, unabhängig davon, in welchem Bereich sie tätig sind, benötigen Fähigkeiten, die die Interaktion fördern und die Umsetzung beruflicher Selbstentwicklung ermöglichen. Die Ausbildung hochqualifizierter Spezialisten, die nicht nur theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten in ihrem Fachgebiet, sondern auch fortschrittliche Kommunikationsmittel, elektronische Plattformen und Fremdsprachenkenntnisse beherrschen, entspricht voll und ganz der Hauptaufgabe der Universität. Fremdsprachenkenntnisse tragen zur beruflichen Kultur bei und schaffen die Möglichkeit, sich in den untersuchten wissenschaftlichen Forschungen im jeweiligen Fachgebiet frei zurechtzufinden. Hochschulprofessoren stehen vor der Aufgabe, nicht nur die Bedingungen für das Erlernen einer Fremdsprache zu schaffen, sondern auch die Studierenden gezielt zu motivieren, diese als notwendige Kompetenz für die berufliche

Tätigkeit zu beherrschen. Das Studium einer Fremdsprache sollte berufsorientiert sein und zur Lösung der kognitiven und kommunikativen Bedürfnisse der Studierenden beitragen. Der Artikel untersucht die effektivsten E-Learning-Technologien im Englischunterricht an Hochschulen; definiert die Rolle des Lehrers bei der Nutzung von E-Learning-Technologien im Englischunterricht an Hochschulen; beschreibt die Bildungszentren und Plattformen für E-Learning; und definiert die neuronalen Auswirkungen elektronischer Dienste auf das Gehirn der Studierenden.

Schlüsselwörter: IKT-Technologie, elektronische Dienste, Neuropädagogik, digitales Lernen, Online-Dienste.

30. Neuropädagogische Merkmale der Kommunikation im Prozess der Online-Bildung

Nataliia Honcharuk - Doktorin der Psychologie, Assistenzprofessorin, Assistenzprofessorin am Lehrstuhl für Allgemeine und Angewandte Psychologie, Kamianets-Podilskyi Nationale Ivan-Ohienko-Universität, (UA), Liana Onufrieva - Doktorin der Psychologie, Vollprofessorin, Professorin am Lehrstuhl für Allgemeine und Angewandte Psychologie, Leiterin des Lehrstuhls für Allgemeine und Angewandte Psychologie, Kamianets-Podilskyi Nationale Ivan-Ohienko-Universität, (UA), Yuliya Haletska - Ph.D. in Pädagogik, Senior Lecturer am Lehrstuhl für Sprachtherapie und spezielle Methoden, Kamianets-Podilskyi Nationale Ivan-Ohienko-Universität,, Denys Kurytsia - Ph.D. in Psychologie, Senior Lecturer für Allgemeine und Angewandte Psychologie, Kamianets-Podilskyi Nationale Ivan-Ohienko-Universität, Ernest Ivashkevych - Ph.D. in Psychologie, Senior Lecturer am Lehrstuhl für Englischpraxis, Übersetzer, Rivne Staatliche Universität der Geisteswissenschaften, Alexander Nabochuk - Ph.D. in Psychologie, Hryhorii Skovoroda Universität in Pereiaslaw.

Zusammenfassung

Der Artikel beleuchtet die Merkmale der kommunikativen Interaktion mit Studierenden unter den Bedingungen von Quarantänebeschränkungen und Kriegsrecht. Ziel der Studie ist es, die psychologischen Aspekte der Organisation des Fernunterrichts von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu analysieren und darauf aufbauend die Hauptrichtungen und Technologien der pädagogischen kommunikativen Interaktion zu bestimmen. Die Ziele der Studie beinhalteten die folgenden Merkmale der Arbeit: 1) Bestimmung der theoretischen und methodologischen Grundlagen des Fernunterrichts; 2) Analyse der wichtigsten Fragen und psychologischen Merkmale der pädagogischen Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden im Fernunterricht; 3) Erläuterung der psychologischen und pädagogischen Wege und Technologien der pädagogischen Interaktion während der Quarantänebeschränkungen.

Der Artikel präsentiert die Besonderheiten des Bildungsprozesses während der Quarantänezeit als Aspekt der Neuropädagogik und definiert die Merkmale der Kommunikation mit Kindern bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Um die Prozesse der weiteren Vertiefung des Verständnisses des Gehirnverhaltens im digitalen Strom zu untersuchen, ist die Entwicklung neuer neuropädagogischer Kenntnisse erforderlich, um zu verstehen, wie Lernen und breiter gesagt, Sozialisation in dieser neuen Umgebung zu einem pädagogisch kontrollierten Prozess werden können.

Schlüsselwörter: pädagogische Kommunikation, Fernunterricht, Lernplattformen, Jugendliche, Jugendalter.

31. Die Verwendung von Künstlicher Intelligenz in der Bildung

Vasyl Shuliar - Doktor der Erziehungswissenschaften, Direktor des Mykolaiv Instituts für Lehrerfortbildung, außerordentlicher Professor am Department für Theorie und Methodik der Sprach-, Literatur-, Kunst- und ästhetischen Erziehung, Mykolaiv Institut für Lehrerfortbildung, (UA), Valentyna Shkurko - Kandidatin der Kunstgeschichte, Senior Lehrerin des Design Departments, Kommunale Einrichtung für Höhere Bildung "Khortytsia Nationale Bildungs- und Rehabilitationsakademie" des Regionalrats von Zaporizhzhia, (UA), Tetiana Polukhtovych - Kandidatin der Erziehungswissenschaften, Dozentin am Department für soziale und humanitäre Technologien, Lutsk Nationale Technische Universität, (UA), Yuliia Semeniako - Kandidatin der Erziehungswissenschaften, außerordentliche Professorin, Associate Professorin am Department für Vorschulerziehung, Berdyansk Staatliche Pädagogische Universität, (UA), Liudmyla Shanaieva-Tsymbal - Kandidatin der öffentlichen Verwaltung, Associate Professorin, Associate Professorin am Department für englische Philologie, Nationale Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine, (UA), Lesia Koltok - Kandidatin der Erziehungswissenschaften, Associate Professorin am Department für Pädagogik und Methodik der Grundbildung, Drohobych Ivan Franko Staatliche Pädagogische Universität, (UA)

Zusammenfassung

Der Artikel behandelt E-Learning-Tools als einen grundlegenden Schritt bei der Implementierung digitaler Lerntechnologien als Faktor für die Entwicklung der Kreativität von Lehrkräften. In letzter Zeit entwickelt sich die Hochschulbildung mithilfe digitaler Technologien, die die Bildungsqualität erheblich steigern. Die Integration komplexer Software-Hardware-Systeme in den Bildungsprozess besteht in der Einbeziehung von Big-Data-Analysen, Robotik, neuronalen Netzwerken und Künstlicher Intelligenz. Die Ziele der Reformierung des Bildungssystems erfordern entsprechende Änderungen in den Lehrmethoden sowie in der Hochschulbildung durch Informatisierung und Digitalisierung. Dies hat zur Entstehung der offenen Bildung geführt, die einen uneingeschränkten Zugang zu Bildungsressourcen ermöglicht. Die offene Bildung trägt auch zur Entwicklung der digitalen Pädagogik bei. Tatsächlich kann jeder Student ein optimales Bildungsprogramm wählen, um eine personalisierte Lerntrajektorie online zu verfolgen, die die eigenen Merkmale und Interessen berücksichtigt. Schließlich erfordert die Entwicklung der digitalen Pädagogik die Auseinandersetzung mit verschiedenen organisatorischen, methodischen und praktischen Fragen. Diese reichen von der Implementierung digitaler Lerntechnologien im Kontext der offenen Bildung bis hin zur Schaffung eines langfristigen strategischen Plans, der den Bildungsprozess schrittweise transformieren und die Lehrkräfte zur kreativen Denkweise anregen wird.

Schlüsselwörter: Nutzung, Prioritäten, Technologien, Funktionen, Tools, Methoden, Implementierung.